



Amt für Wald und Naturgefahren  
Uffizi da guaud e privels da la natira  
Ufficio foreste e pericoli naturali

---

# Naturwaldreservat

## La Niva

---

Version 1  
Datum 24. Mai 2019

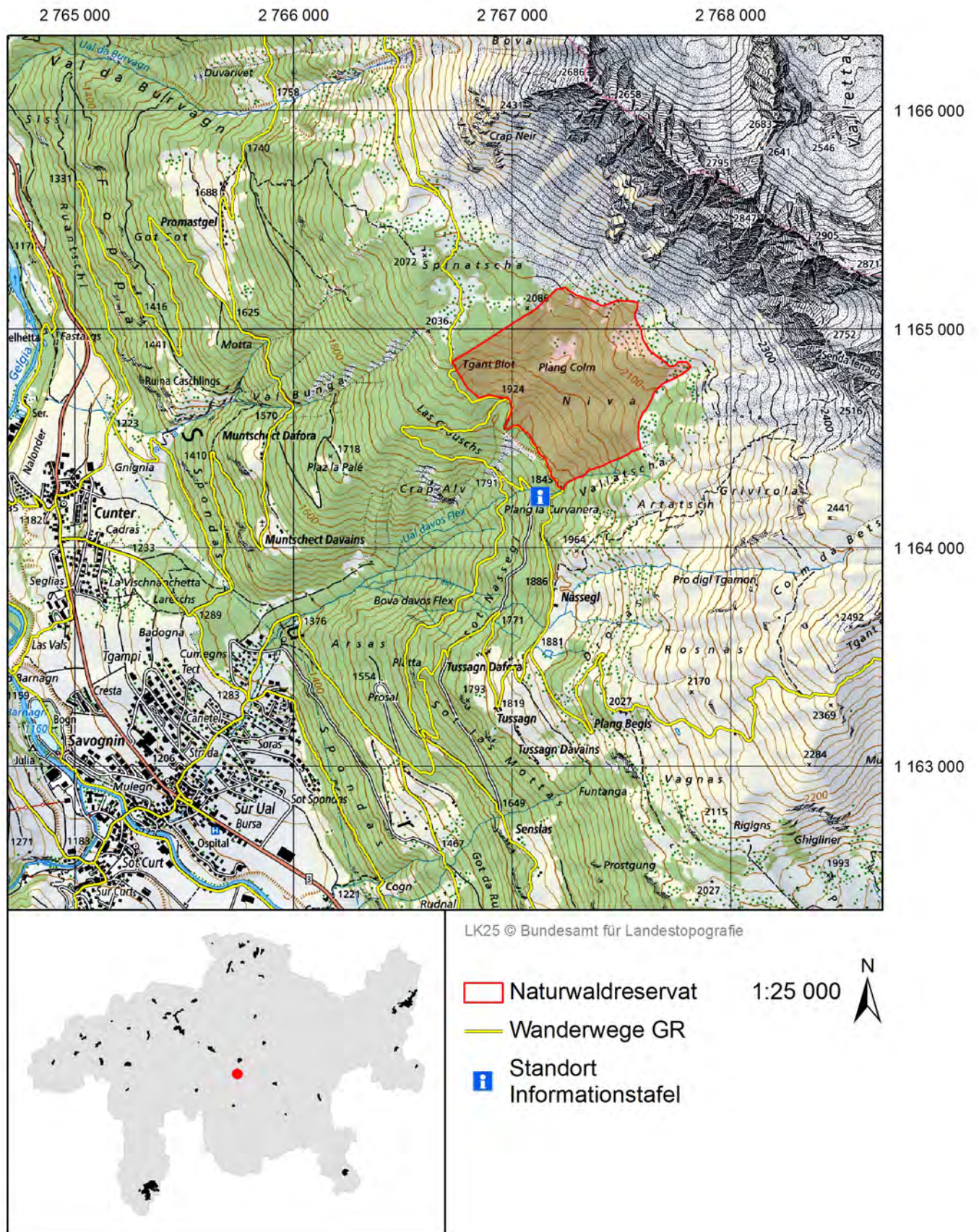
---

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Beschrieb des Reservatsperimeters</b> .....	<b>2</b>
1.1	Lage .....	2
1.2	Grösse und Anteil Wald .....	3
1.3	Erreichbarkeit / Zugang.....	3
<b>2</b>	<b>Zielsetzungen des Naturwaldreservates</b> .....	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Reservatvertrag</b> .....	<b>3</b>
3.1	Grundeigentümerin und Vertragspartner, -beginn und -dauer .....	3
3.2	Bestimmungen .....	3
<b>4</b>	<b>Bezug zu weiteren Objekten</b> .....	<b>3</b>
4.1	Regionale Planung .....	3
4.2	Überschneidung mit Inventaren .....	4
4.3	Wertvolle Einzelobjekte.....	4
<b>5</b>	<b>Standort</b> .....	<b>4</b>
5.1	Klimatische Verhältnisse (Temperatur, Niederschlag).....	4
5.2	Geologie und Geomorphologie .....	4
5.3	Bodenverhältnisse.....	4
5.4	Naturgewalten .....	4
5.5	Standörtliche Vielfalt und Vegetation .....	4
5.6	Fauna und Flora: bekannte vorkommende Arten nach systematischer Gliederung .....	4
<b>6</b>	<b>Waldzustand</b> .....	<b>4</b>
<b>7</b>	<b>Geschichtliches</b> .....	<b>6</b>
<b>8</b>	<b>Forschung</b> .....	<b>6</b>
8.1	Bisherige Forschungsarbeiten .....	6
8.2	Laufende Forschung .....	6
8.3	Offene Forschungsfragen .....	6
<b>9</b>	<b>Quellen</b> .....	<b>6</b>
<b>10</b>	<b>Links</b> .....	<b>6</b>

# 1 Beschreibung des Reservatsperimeters

## 1.1 Lage



Das Reservat befindet sich in der Gemeinde Surses (Oberhalbstein) auf dem Gebiet der Fraktion Savognin. La Niva liegt am Fuss des Piz Mitgel in einem Südwest-exponierten Talkessel auf 1'900 bis 2'150 m ü. M.

## **1.2 Grösse und Anteil Wald**

Das Reservat hat eine Grösse von 51.6 ha. Es ist überwiegend mit Wald bedeckt. Der obere Rand bildet gleichzeitig auch die Waldgrenze.

## **1.3 Erreichbarkeit / Zugang**

La Niva ist von Savognin aus zu Fuss, in rund 1.5 Stunden oder mit dem Auto (Fahrt bis Plang la Curvanera erlaubt, Standort der Informationstafel) in 10 Min. erreichbar.

## **2 Zielsetzungen des Naturwaldreservates**

Die Zielsetzungen des Naturwaldreservats sind:

- Erhaltung der eindrucksvollen Bergföhrenwälder
- Schutz und Förderung seltener Pflanzen- und Tierarten, insbesondere jener, die von einer ungestörten, natürlichen Waldentwicklung profitieren.
- Langfristige Beobachtung der Waldentwicklung und der natürlichen Dynamik ohne forstliche Eingriffe. Dabei sollen Erkenntnisse vor allem zu folgenden Fragen gewonnen werden:
  - Stabilitäts- und Wertverlust bei ausbleibender Bewirtschaftung und Pflege,
  - Funktion und Dynamik von Alt- und Totholz.

## **3 Reservatvertrag**

### **3.1 Grundeigentümerin und Vertragspartner, -beginn und -dauer**

Grundeigentümerin ist die Gemeinde Surses. Vertragspartner sind die politische Gemeinde Surses (ehemals Savognin) und der Kanton Graubünden. Gründungsdatum des Waldreservates ist der 1. Januar 2006. Die Vertragsdauer beträgt 50 Jahre.

### **3.2 Bestimmungen**

Im ganzen Reservatperimeter gelten:

- Nutzungseinschränkungen im Naturwaldreservat:
  - Keine Holznutzung (inkl. Dürholzbezug) und keine Viehbeweidung innerhalb der Reservatsfläche.
- Verhalten im Schutzgebiet:
  - Die Jagd und das Sammeln von Beeren und Pilzen sind im Rahmen des geltenden Rechts (momentan ist die Jagd wegen des kantonalen Wildschutzgebiets nicht möglich) erlaubt.
  - Es ist auf die Natur Rücksicht zu nehmen, die Ruhe soll respektiert werden.

## **4 Bezug zu weiteren Objekten**

### **4.1 Regionale Planung**

Das Naturwaldreservat La Niva ist im Naturpark Parc Ela eingebunden. Ausserdem ist es integriert im Waldentwicklungsplan WEP 2018+. Zusammen mit den Fraktionen Cunter, Riom-Parsonz und Tinizong-Rona ist seit 2008 ein Vernetzungsprojekt initiiert.



## 4.2 Überschneidung mit Inventaren

- Val d'Err – Piz d'Err (Natur- und Landschaftsschutzinventar, Landschaften regional): Imposante Hochgebirgslandschaft mit vielfältiger Formgestalt. Weitgehend unberührt und von beeindruckender Ausdehnung.

## 4.3 Wertvolle Einzelobjekte

Keine Überschneidungen bekannt.

## 5 Standort

### 5.1 Klimatische Verhältnisse (Temperatur, Niederschlag)

Das Reservat befindet sich in den kontinentalen Hochalpen. Das Klima ist relativ kühl und feucht. Die Jahresmitteltemperatur bei der Messstelle in Bivio beträgt 2.4°C. Die mittlere Niederschlagsmenge pro Jahr ergibt 1269 mm.

### 5.2 Geologie und Geomorphologie

Der Untergrund im Gebiet wird von grobem und feinem Bergsturzmaterial, im mittleren Teil hauptsächlich aus Dolomit, gebildet. Im Norden und im Süden kommen auch Kalkschiefer und anderes vor.

### 5.3 Bodenverhältnisse

Die durchlässigen, zum Teil blockigen Böden sind überwiegend trocken und mager. Stellenweise sind auch Rohhumuspolster vorhanden.

### 5.4 Naturgewalten

Es sind keine besonderen Naturgewalten bekannt, die auf den Wald im Reservat einwirken.

### 5.5 Standörtliche Vielfalt und Vegetation

Hauptexposition ist Südwest. Das Gebiet gehört vegetationskundlich zu den kontinentalen Hochalpen. Der Standort ist mager und trocken, der Wald stockt auf Bergsturzmaterial. Auf basenreichem Untergrund herrschen natürlicherweise stark trockene Fichtenwälder, trocken-warme Bergföhrenwälder und kalte Bergföhrenwälder vor.

Häufige Waldgesellschaften:

- Erika-Bergföhrenwald mit niedriger Segge (67C); ca. 40% Flächenanteil
- Typischer Erika-Fichtenwald, subalpine Ausbildung (53\*s); ca. 40% Flächenanteil
- Typischer Steinrosen-Bergföhrenwald (69); ca. 20% Flächenanteil

### 5.6 Fauna und Flora: bekannte vorkommende Arten nach systematischer Gliederung

**Flora:** zurzeit keine systematischen Aufnahmen

**Fauna:** zurzeit keine systematischen Aufnahmen

## 6 Waldzustand

Das Reservat besteht fast ausschliesslich aus Hochwald. Darin ist insbesondere das schwache Baumholz äusserst dominant. Auch das Stangenholz ist mit rund 20-prozentigem Flächenanteil gut

vertreten (Tabelle 1). Beim Bestand handelt es sich allerdings nicht um einen jungen, sondern um einen alten Bestand mit geringem Zuwachs, schwachen Dimensionen und einem tiefen Mittelstammvolumen. Mit einem Anteil von rund zwei Dritteln ist die Bergföhre vor der Fichte die dominierende Baumart (Tabelle 2). Die Arve ist mit 8% Anteil am Volumen die dritthäufigste Baumart. Im Jungwald ist sie jedoch bedeutend seltener zu finden.

*Waldform und Entwicklungsstufen:*

**Tabelle 1: Fläche der Entwicklungsstufen und Waldform gemäss Bestandeskartierung [ha]**

		Fläche [ha]
<b>Hochwald</b>	JW/Dickung	2.10
	Stangenholz	11.74
	Schwaches Baumholz	35.62
	Mittleres Baumholz	0.01
	Starkes Baumholz	0.00
	nicht definiert	0.00
	<b>Gebüsch</b>	
<b>Weitere Waldformen/unproduktiv</b>		1.08
<b>Total</b>		<b>50.57</b>

*Baumartenzusammensetzung:*

**Tabelle 2: Baumartenzusammensetzung im Naturwaldreservat La Niva [%]**

	Altbestand		Jungwald
	Anteil am Volumen	Anteil am Deckungsgrad	Anteil am Deckungsgrad
<b>Fichte</b>	25.4 %	24.8 %	29.2 %
<b>Bergföhre</b>	65.7 %	67.5 %	69.8 %
<b>Arve</b>	8.0 %	6.8 %	0.3 %
<b>Lärche</b>	0.7 %	0.7 %	0.7 %
<b>Alpenerle</b>	0.2 %	0.2 %	0.0 %

*Vorratsverhältnisse:*

Der durchschnittliche Vorrat im Hochwald des Reservats beläuft sich gemäss einer Berechnung der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) auf rund 187 Tfm/ha. Die Berechnung beruht auf LiDAR-Daten sowie auf Daten der Waldinventur Graubünden.

## **7 Geschichtliches**

Grosse Nutzungen von jeweils rund 900 m<sup>3</sup> fanden während des 2. Weltkriegs sowie in den Jahren 1958/1959 statt. In den Jahren 1986 und 1993 wurden zudem punktuell jeweils ca. 100 m<sup>3</sup> mit Pferd und Helikopter genutzt.

## **8 Forschung**

### **8.1 Bisherige Forschungsarbeiten**

In der Vergangenheit wurden keine Forschungsarbeiten durchgeführt.

### **8.2 Laufende Forschung**

Zurzeit sind keine Forschungsarbeiten im Gange.

### **8.3 Offene Forschungsfragen**

Innerhalb des Monitorings Naturwaldreservate vom WSL/ETH: Intensives Monitoring, Beginn Monitoring 2015.

## **9 Quellen**

- Kanton Graubünden, Amt für Wald und Naturgefahren. Waldbetriebsplan – Bestandeskarte, abgerufen am 19.02.2019
- Dokumentenbuch zum Wirtschaftsplan 1940
- Vorprojekt Naturwaldreservat La Niva, Savognin. Taverna, E., 2005.
- Artikel Bündnerwald 1/06
- <https://www.wsl.ch/de/wald/biodiversitaet-naturschutz-urwald/naturwaldreservate/reservate.html>

## **10 Links**

- [www.wald-naturgefahren.gr.ch](http://www.wald-naturgefahren.gr.ch)